

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 99 (2002)  
**Heft:** 1

**Artikel:** 1. Berner Studiengang : 16 diplomierte GerontologInnen SAG  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-840304>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. Berner Studiengang: 16 diplomierte GerontologInnen SAG

1998 startete die in Zürich ansässige Schule für Angewandte Gerontologie SAG auf Initiative von Berner Altersfachleuten ihren ersten Studiengang in Bern – Mitte November wurden 14 Frauen und 2 Männer diplomiert, eine Absolventin erhielt das Zertifikat.

Die Studierenden arbeiteten während der berufsbegleitenden Weiterbildung in zehn verschiedenen Berufen oder als Freiwillige in sozialen Institutionen. Vertreten waren unter anderem die Berufsfelder: Soziale Arbeit, Krankenpflege, Pflegeausbildung, Alterskoordination in der städtischen Verwaltung, Seelsorge/kirchliche Alters- und Bildungsarbeit, Heilpädagogik, Heimleitung und Journalismus. Diese Vielfalt und der ausgeprägte Praxisbezug des Diplomstudiengangs Angewandte Gerontologie beeindruckten Gemeinderätin Ursula Begert und Regierungsrat Samuel Bhend, in Stadt und Kanton für die Auf-

gaben im Sozial- und Gesundheitsbereich zuständig. An der Diplomfeier sagte Bhend, damit werde der Vielfalt älterer Menschen Rechnung getragen und die «erforderliche Bodenhaftung» garantiert. «Alter hat Zukunft», dies gelte, so Begert, für die gesundheitliche und gesellschaftliche Entwicklung – und dafür sei Fachwissen nötig.

**Diplom oder Zertifikat erhielten:** Rolf Brun, Uetligen, Elisabeth Buess-Gass, Zollikofen, Kathrin Derksen-Liechti, Hasle-Rüegsau, Herta Hägele, Bolligen, Verena Koshy-Trümpy, Niederscherli, Urs Leuthold, Bern, Gerlind Martin, Bern, Elisabeth Mayer-Hofer, Diessbach, Martina Müller, Safien-Platz, GR, (Zertifikat), Yvonne Müller-Blaser, Basel, Maya Pfarrer, Bern, Rita Stocker Guggisberg, Bern, Elsa Werthemann, Bern, Therese Wyss-Hofer, Cordast, FR, Sylvia Zehnder-Helbling, Schwarzenburg, Danièle Zollinger-Baechler, Rickenbach, TG, Elisabeth Zürcher-Rothenbühler, Zollikofen. gem

## Pro Senectute Preis 2001 für Demenz-Studie

Kerstin Albrecht und Sandra Oppikofer, Psychologiestudentinnen an der Universität Zürich, bearbeiteten in ihrer als «Käferberg-Besucher-Studie» bekannt gewordenen Untersuchung die Frage: «Lohnt sich der Aufwand, soziale Kontakte mit dementen älteren Menschen zu pflegen?» Dafür erhielten sie im Herbst den von Pro Senectute und der Stiftung Psychosomatik und Sozialmedizin (Dr. Boris Luban Plozza) ausgerichteten Preis von 4'000 Franken für praxisnahe Altersforschung. Der zweite Preis ging an Eva Wittler, Absolventin

der Schule für Angewandte Gerontologie SAG («Kreatives Schreiben im Alter»). Weiter wurden ausgezeichnet: Michelle Brini, Genf, (Integrationsprobleme und Rückkehrwünsche älterer MigrantInnen in der Schweiz), Veronika Ebner, Zürich (Abschied von der Eigenständigkeit), Stéphanie Pin, Lausanne (Funktionelle Gesundheit im Alter). pd/gem

Alle Arbeiten bei: Pro Senectute Schweiz, Bibliothek und Dokumentation, Lavaterstr. 44, 8027 Zürich, Tel. 01/283 89 81, e-mail: bibliothek@pro-senectute.ch